

## »Er berührte ihre Hand«?

(Matthäus 8,15)

Günther Schwarz - Wagenfeld

Im NTG wird die Heilung der Schwiegermutter Petri nach Mt 8,15 (siehe unter 1.) ähnlich erzählt wie nach Mk 1,31 (siehe unter 2.) und doch an vier Stellen auffallend anders<sup>1</sup>:

- (1.) Καὶ ἤψατο τῆς χειρὸς αὐτῆς,  
καὶ ἀφήκεν αὐτὴν ὁ πυρετός,  
καὶ ἠγέρθη καὶ διηκόνει αὐτῷ<sup>2</sup>.
- (2.) Καὶ προσελθὼν ἤγειρεν αὐτὴν  
κρατήσας τῆς χειρός<sup>3</sup>  
καὶ ἀφήκεν αὐτὴν ὁ πυρετός,  
καὶ διηκόνει αὐτοῖς.

Wie sind die Varianten ἤψατο (Mt) und προσελθὼν (Mk) zu erklären? wie das fehlende κρατήσας (Mt)? wie das zusätzliche ἤγειρεν und das fehlende καὶ ἠγέρθη (Mk)? - Mit Hilfe der Zwei-Quellen-Theorie, die eine literarische Abhängigkeit des griechischen Matthäusevangeliums vom griechischen Markusevangelium voraussetzt, sind sie *nicht* zu erklären. Im Gegenteil! Für sie sind sie eher eine »Achillesferse«.

In eine andere Richtung weist der Wortlaut von Mt 8,15 (siehe unter 1.) und Mk 1,31 (siehe unter 2.), wie er im Sinaisyrer und im Curetonsyrer überliefert ist (hier unterlegt mit einer Wort-für-Wort-Übersetzung ins Deutsche):

	לאיררה		וקרב (1.)
	.Hand ihre berührte er		Und
אשתא	שבקתדה	כשעתא	ובה
.Fieber das sie verließ	,Augenblick dem in	,ihm in	Und
	הרת להרר	רמשמשא	רקמת
	.sie war sie bedienend und	,auf stand sie	Und

<sup>1</sup> Verglichen mit diesen beiden Fassungen ist die Lukasfassung (Lk 4,39) allenfalls eine freie Nacherzählung. Denn in ihr behandelt Jesus die Kranke nicht; vielmehr heilt er sie, indem er das Fieber bedroht.

<sup>2</sup> Daß αὐτῷ (Mt) αὐτοῖς (Mk) gegenüber sekundär ist, liegt auf der Hand.

<sup>3</sup> Daß αὐτῆς ausgefallen ist, steht fest. Unverständlich ist, warum die Herausgeber des NTG es nicht mit A C Θ 0104. 0133 f<sup>1.13</sup> M lat eingefügt haben.



ראקרימה	ראחדה	רקרב (2.)
.sie auf richtete er und	,sie ergriff er und	,hinzu trat er Und
אשתא	שבקתה	כשעתא
.Fieber das sie verließ	,Augenblick dem in	,ihm in Und
רקמת	רמשמשא	הרת להרוך
.sie war sie bedienend und	,auf stand sie Und	

Hiernach stimmen neun von zehn Sinneinheiten<sup>2</sup> in Mt 8,15 mit neun von elf Sinneinheiten in Mk 1,31 optisch genau überein<sup>3</sup> und davon acht von neun sogar inhaltlich. (Die einzige Ausnahme ist das mehrdeutige רקרב, das in Mt 8,15 »und er berührte«<sup>4</sup> und in Mk 1,31 »und er trat hinzu«<sup>5</sup> bedeutet.) Diese Übereinstimmung ist bemerkenswert.

Ihr stehen an Abweichungen gegenüber: das die Matthäusfassung ergänzende ראקרימה וראחדה, »und er ergriff sie, und er richtete auf sie« (Mk), und das die Markussfassung ergänzende לאידרה, »ihre Hand« (Mt).

Aus diesem Nebeneinander von Übereinstimmung und Abweichungen, bezogen auf den syrischen Wortlaut, ist zu folgern:

- In Mt 8,15 wird ראחדה, »und er ergriff sie«, übersprungen worden sein: wahrscheinlich wegen derselben Endung דה- in לאידרה, »ihre Hand«. Es ist jedoch unentbehrlich (vgl. Mt 9,25 parr.). Denn sonst bekäme רקרב, »und er trat hinzu«, gegen den beabsichtigten Sinn die Bedeutung »und er berührte«. – Wie aber konnte Jesus die Hand der Kranken berühren, ohne vorher zu ihr getreten zu sein?
- In Mk 1,31 wird לאידרה, »ihre Hand«, durch ראקרימה, »und er richtete auf sie«, ersetzt worden sein – zu Unrecht: weil Jesus die Kranke wohl kaum aufgerichtet hätte, bevor das Fieber sie verlassen hatte. Im übrigen brauchte er sie nicht aufzurichten; denn nachdem das Fieber sie verlassen hatte, stand sie von selbst auf: wie das sonst konkurrierende רקמת, »und sie stand auf«, bezeugt.

Sind diese Folgerungen zutreffend, so ergibt sich folgende Rückübersetzung ins Aramäische (mit wörtlicher Übersetzung ins Deutsche):

<sup>1</sup> Dieses רקמת, »und sie stand auf«, ist unentbehrlich: weil die Genesene die Gäste ihres Schwiegersonnes erst bewirten konnte, nachdem sie aufgestanden war. Das griechische Äquivalent von רקמת,  $\alpha\kappa\alpha\ \eta\gamma\epsilon\sigma\tau\eta$ , fehlt in Mk 1,31. Leider haben die Herausgeber des NTG versäumt, darauf hinzuweisen, daß der Sinaysyrer und der Curetonsyrer es haben.

<sup>2</sup> Zu einer Sinneinheit gehören z.B. eine einkonsonantige Konjunktion oder Präposition oder ein Präfix + Verb oder ein Nomen + Suffix.

<sup>3</sup> Ohne daß in jedem Falle schon optisch bspw. ein pe. von einem pa. zu unterscheiden wäre. Das ergibt sich oft erst aus dem Sinnzusammenhang.

<sup>4</sup> Targum Onkelos zu Num 19,11:  $\text{דִּיקְרַב בְּמֵיתָא}$ , »wer einen Toten berührt«.

<sup>5</sup> Targum Onkelos zu Gen 12,11:  $\text{כִּרְקִיב}$ , »als er sich näherte, herzutrat«.



וְקָרַיב	Und hinzutretend,
אָחַד	er ergriff
לְיָדָהּ	ihre Hand.
וּבְהִירָא	Und in jenem
שְׁעָתָא!	Augenblick
וְשָׁבְתָהּ	verließ sie
אֶשְׁתָּא	das Fieber.
וְקָמַת	Und sie stand auf,
וְהָיָת	und sie war
רַמְשָׁמְשָׁה	bedienend, bewirtend
לָהּ	sie.

In flüssigem Deutsch:

*Da trat er hinzu und ergriff ihre Hand.*

*Im selben Augenblick verließ sie das Fieber.*

*Und sie stand auf und bewirtete sie.*

Warum Jesus die Hand der Kranken ergriff, ist klar: um Kraft auf sie zu übertragen. Die Wirkung trat unmittelbar ein. Das Fieber verschwand nicht allmählich. Es verließ sie »im selben Augenblick«.

### Zusammenfassung

Fehler: Bei der Übersetzung aus dem Aramäischen ins Griechische wurde vierfach falsch übersetzt: In Mt 8,15 wurde אָחַד, »er ergriff«, ausgelassen. Dadurch bekam וְקָרַיב, »hinzutretend«, gegen den beabsichtigten Sinn die Bedeutung »berührend« (im NTG wiedergegeben mit καὶ ἥψατο, »und er berührte«). Und in Mk 1,31 wurde הַ, »ihre«, ausgelassen und ἤγειρεν αὐτήν, »er richtete auf sie«, hinzugefügt.

Korrektur: Alle vier Fehler wurden aufgrund der altsyrischen Überlieferung durch den Rückgang auf das Aramäische beseitigt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Zu diesem Aramaismus vgl. *J. Jeremias*, *Ev κεινη τη ωρα, (εν) αυτη τη ωρα*: ZNW 42 (1949), S. 214-217; *M. Black*, *Die Muttersprache Jesu* (1982), S. 108-112.

<sup>2</sup> Weil diese Korrektur *nur* mit Hilfe der altsyrischen Überlieferung möglich war, ist zu folgern: Das griechische Matthäusevangelium ist nicht von einer griechischen, sondern von einer aramäischen Fassung des Markusevangeliums abhängig. Daher wird die Zwei-Quellen-Theorie modifiziert werden müssen.